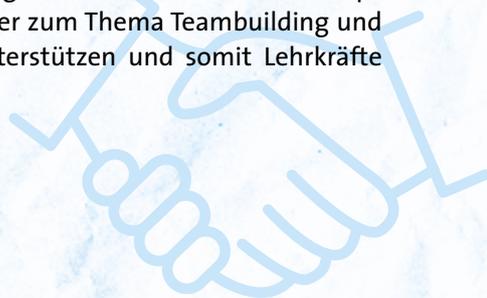


Erst dann einzugreifen, wenn das (Cyber-)Mobbing schon voll im Gange ist, ist oft zu spät. Auch wenn Konflikte beigelegt werden können, hinterlassen sie ihre Spuren. Es ist daher ganz entscheidend, Präventivmaßnahmen zu setzen, die Konflikte gar nicht erst so groß werden lassen. Gut gelingende Präventionsarbeit setzt bei

der gesamten Schule an. Hierbei können die SchulsozialarbeiterInnen und BeratungslehrerInnen durch Workshops mit präventivem Charakter zum Thema Teambuilding und Klassengemeinschaft unterstützen und somit Lehrkräfte entlasten.



Ziele von Präventionsmaßnahmen

Für Lehrende:

- verbessertes Schulklima
- steigende Wertschätzung zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen
- erhöhte Aufmerksamkeit für Cyber-Mobbing-Situationen
- kompetenter Umgang mit kritischen Situationen



Für SchülerInnen:

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- verbesserte Beziehungen untereinander
- Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten



Umsetzung von Präventionsmaßnahmen

Schulintern



Vorteil:

nachhaltiges und schnelles Reagieren ist möglich, steigert die Qualität der Schule



Nachteil:

braucht Ressourcen für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen und Beratungslehrenden

Externe Organisation



Vorteil:

erfahrene Personen sind im Einsatz, wenig Knowhow an der Schule nötig



Nachteil:

keine Verankerung in der Schule, wenig Nachhaltigkeit, Kosten fallen an

📌 Links

- Nationales Kompetenzzentrum (NCoC) für psychosoziale Gesundheit: www.hepi.at
- Schulpsychologie – die psychologische Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte: www.schulpsychologie.at
- CYBERHELP.eu – Mehrsprachige Website zum Thema Cyber-Mobbing: www.cyberhelp.eu
- Better Internet For Kids – Materialien für den Unterricht in verschiedenen Sprachen: si.or.at/170

Die Schatzkiste

ÜBUNG
6

Alter:	ab der 3. Schulstufe
Material:	Papier, Kuverts
Dauer:	1 UE
Digitale Grundbildung:	Gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung Digitale Kommunikation und Social Media

Ziele

- Eigene Gefühle kennen und benennen
- Konstruktives Feedback geben und entgegennehmen können

Themen

#Klassengemeinschaft #Wertschätzung #Feedback #Gefühle #Prävention

Vorbemerkung

Diese Übung eignet sich besonders für neue Klassen- oder Projektgemeinschaften. Gibt es in der Klasse bereits viele ungelöste Konflikte, ist die Übung nicht empfehlenswert.

Ablauf

Die SchülerInnen geben sich gegenseitig positives Feedback in ihre Schatzkisten (z.B. Kuverts).

Phase 1

Da es vielen SchülerInnen schwerfällt, ein positives Feedback mit Aussagekraft zu formulieren, ist es hilfreich, Anregungen an die Tafel zu schreiben: „An dir mag ich besonders, ...“ oder „Ich finde gut, dass ...“. Auch positive und wertschätzende Begriffe können im Vorfeld gemeinsam gesammelt werden.

Beispiele: humorvoll, sanft, hilfsbereit, fantasievoll, einzigartig, sportlich, enthusiastisch, fröhlich, charmant, einfühlsam, begeisterungsfähig, motivierend, schön, stark, klug, ...

Phase 2

Nun schreibt jede Person für alle anderen ein positives Feedback und steckt es in die entsprechenden Schatzkisten.

Phase 3

Jetzt dürfen alle ihre Schatzkiste öffnen und lesen, welches Feedback sie bekommen haben. Abschließend reflektieren die SchülerInnen gemeinsam mit der Lehrperson, welche Rückmeldungen besonders hilfreich sind, worauf man bei einem guten Feedback achten muss und wie man auf Komplimente angemessen reagieren kann.